

1. Record Nr.	UNINA9910261108603321
Autore	Trittel Günter
Titolo	Die Bodenreform in der Britischen Zone 1945-1949 // Günter Trittel
Pubbl/distr/stampa	De Gruyter, 1975 Berlin ; ; Boston : , : Oldenbourg Wissenschaftsverlag, , [2010] ©1975
ISBN	3-486-70349-8
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (186 p.)
Collana	Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte ; ; 31
Classificazione	NQ 6040
Disciplina	341.242
Soggetti	Land tenure - Law and legislation - Germany Land tenure - Law and legislation - Germany - Lower Saxony
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Front Matter -- Determinanten britischer Besatzungspolitik 1945/46 -- Weitere Diskussion und Vertagung der Bodenreform (Oktober 1946-April 1947) -- Die Durchführungsgesetzgebung zur Verordnung Nr. 103 in den Ländern der britischen Zone bis Ende 1947 -- Back Matter
Sommario/riassunto	Die Bodenreform gehörte nach 1945 zu den wichtigsten Programmpunkten der Alliierten für eine demokratische Neugestaltung Deutschlands, und nicht allein in der sowjetischen Besatzungszone bildete die Bodenreform ein innenpolitisches Kernproblem. Günter J. Trittel hat für die britische Zone Entwicklung und Ergebnis der Auseinandersetzung zwischen der Besatzungsmacht einerseits und den widerstrebenden deutschen Parteien andererseits untersucht. Er weist nach, dass die gängige These, aufgrund des ökonomisch-politischen Übergewichts der USA sei die britische Besatzungspolitik weitgehend und frühzeitig den Absichten Washingtons gefolgt, jedenfalls für die Bodenreform nicht zutrifft. Obwohl in allen Ländern der britischen Zone bis Mitte 1949 eine Bodenreform gesetzlich geregelt war, wurden die Eigentumsverhältnisse in der Landwirtschaft kaum verändert. Die ursprünglich weitgehenden Reformpläne der Labour-Regierung in London waren damit gescheitert. Die Gründe dafür lagen jedoch nicht in einer Abhängigkeit der britischen Politik von Washington, maßgeblich waren vielmehr die wachsende Rücksichtnahme auf die

wirtschaftliche Not in der britischen Zone, der Widerstand der deutschen Konservativen und nicht zuletzt der hemmende Einfluss der wenig reformfreudigen Militärregierung. Im Übrigen ergaben sich bemerkenswerte neue Aspekte zur Frühgeschichte der westdeutschen Parteien. Die Bodenreform gehörte nämlich zu den wichtigsten Themen der Jahre 1946/47, an deren Behandlung die Deutschen nicht nur mitwirken wollten, sondern sogar mitwirken sollten, erst beratend, dann bald in halber Selbständigkeit. So waren die Parteien gezwungen, in dieser wichtigen Frage schon früh Stellung zu beziehen und folgenreiche Vorentscheidungen zu treffen.
